

Literatur = Notes de lecture

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 3: **Privatgärten = Jardins privés**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

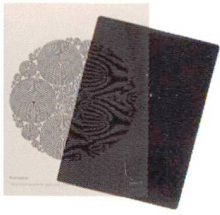
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Notes de lecture



Poemotion

Takahiro Kurashima

64 S., 17,5 x 22,5 cm, Softcover,
30 Abb., Englisch, Lars Müller Publishers, 2011, ISBN 978-3-03778-277-4

Hinter dem enigmatischen Titel verbirgt sich ein kleiner Band mit einer Sammlung graphischer Muster des Künstlers Takahiro Kurashima. Es ist ein interaktives Buch, welches mit Hilfe einer beigelegten Folie angeeignet werden will. Bis auf einen sehr kurzen Einführungstext kommt dieses Buch ohne Worte aus. Beim Hinüberziehen der Folie setzen sich die starren Liniengebilde in Bewegung, rotieren, setzen sich zu neuen Formen zusammen. Hat man einmal begonnen, die abstrakten Grafikmuster zu erfahren, steigt die Faszination von Bild zu Bild. Die Publikation gehört zu den Preisträgern «Die schönsten Schweizer Bücher 2011». Aussergewöhnlich und bestens auch als Geschenk geeignet.

Kerstin Gödeke

Der Chinesische Garten Gartentypen für die Landschaftsarchitektur der Gegenwart

Bianca Maria Rinaldi

176 S., 23,5 x 30,5 cm, Hardcover,
zahlr. farbige und s-w-Abb., Birkhäuser 2011, ISBN 978-3-0346-0223-5;
ISBN Englisch 978-3-0346-0222-8

Dass religiöse, kulturelle und politische Anliegen untrennbar verflochten sind, wenn es etwa um die Wiederentdeckungen des Chinesischen Gartens geht, davon zeugt der Astor Court des New Yorker MoMA. Dort hielt 1980 ein chinesischer Pavillon Einzug. Zuvor musste Richard Nixon allerdings noch Mao Zedong besuchen – exakt

210 Jahre nach Finalisierung der Chamberschen Pagode in Kew Gardens. Man blickt anhaltend nach China und so manch neugierig gewordener Gartenliebhaber plant eine Fernreise – aber womit sich rüsten? Bianca Maria Rinaldi berichtete bereits in ihrer Dissertation vom Kulturtransfer der Missionare, deren Berichte im 17. und 18. Jahrhundert keine unwesentliche Rolle bei der Entstehung des englischen Landschaftsgartens gespielt haben dürften. Wie Franco Panzini im Vorwort erläutert, folgt sie selbst den Spuren Osvald Siréns, der 1949 in «Gardens of China» die Gärten Beijings, Hangzhous und Suzhous nicht nur fotografisch dokumentierte, sondern Kompositionsmuster darstellte. Die Konfrontation mit dem kulturell Fremden scheint damals wie heute eine Suche nach zugrunde liegenden Prinzipien auszulösen. Als kulturübergreifende Konstante fällt das Streben nach Natürlichkeit auf, in China umgesetzt als üppige, in szenische Arrangements gegliederte und vom Element Wasser bestimmte Miniaturnaturen. Sie überliefern ein «Palimpsest der Bedeutungen», dessen «Streben nach Harmonie mit den Naturkräften» bis ins 6. Jahrhundert v. Chr. zurück reicht. Doch macht sich die Autorin stracks daran, den Charakter dieser Gärten zu ergründen, um hierauf ihre Kompositionsstrategien nutzbar zu machen, wenn sie Effekte, Elemente und Typen isoliert. Das sich im Buch ausbreitende Geflecht aus Plänen, Zeichnungen, Fotografien und Textstrecken verströmt dabei wenig Exotismus, kundige «Spaziergänge» machen Gärten und Parks greifbar. Die Gartenportraits des letzten Kapitels sind nicht nur gute Reisebegleiter, das Buch zielt auf eine verstehende Begegnung, betont das dichte symbolische Wurzelwerk gelingender Gartenkultur.

Albert Kirchengast

Sciences du paysage Entre théories et pratiques

Pierre Donadieu

230 p., 15,5 x 24,0 cm, softcover,
ill. noir-blanc, Lavoisier 2012,
ISBN 978-2-7430-1405-6

De quelles sciences les paysages – les perceptions d'un espace matériel – peuvent-ils être l'objet? Quels sont les rôles des professionnels du paysage aujourd'hui et demain par rapport aux domaines professionnels et scientifiques voisins et parfois concurrents? Pour répondre à ces questions, entre autres, cet ouvrage de synthèse traverse une grande partie des savoirs sur les pensées et les pratiques des professionnels du paysage et du jardin. Il développe l'idée que les sociétés contemporaines ont la possibilité de penser localement et globalement leurs relations souhaitées à l'espace et à la nature. Écrit après plus de trente années passées comme enseignant et chercheur à l'Ecole nationale supérieure de paysage de Versailles, ce texte souhaite montrer que la notion de paysage, qui n'est pas universelle, peut le devenir. Parce qu'elle est porteuse des idées d'engagement, de solidarité avec autrui, et de résistance à ce qui malmène le monde. Développer également l'idée que les paysages que nous regardons et jugeons sont des produits à l'image des sociétés qui y vivent, les pensent, les élaborent, en débattent ou s'y résignent. Suggérer enfin qu'il existe un domaine des sciences du paysage et du jardin, en tant que catégorie épistémologique comparable à celles de la médecine, de l'agronomie ou de l'architecture. Cet ouvrage est le produit d'un voyage à travers des savoirs nombreux qui s'embent s'articuler comme un puzzle pour aboutir à une figure imprévisible.

